EuroTier 2006 – worüber wir diskutieren sollten

Helmut Ehlen, Landwirt und ZDS-Vorsitzender

Obgleich es sicherlich nicht für jeden Beteiligten der Branche gilt, kann die allgemeine Stimmung im Wirtschaftssektor „Schweineproduktion“ als gut bezeichnet werden.

Die Mäster haben wieder Geld verdient. Das ist gut so, denn dies ist die Voraussetzung für eine Belebung der Nachfrage bei den verschiedenen Sparten der Zulieferer und Dienstleister. Allerdings fällt es den deutschen Sauenhaltern derzeit schwer, mit der Investitionsbereitschaft der Mäster Schritt zu halten. Viele von ihnen scheuen davor zurück, noch weitere und größere Wachstumsschritte zu gehen. So muss die steigende Nachfrage nach großen, einheitlichen Ferkelpartien vorerst in den Niederlanden und in Dänemark gedeckt werden.

Auch die deutschen Züchter profitieren insgesamt von der positiven Stimmung. Dennoch besteht für Zucht und Besamung der Zwang, sich im härter werdenden Wettbewerb zu positionieren. Zumal der Sauenbestand in den viehstarken Regionen in den letzten Jahren stagniert oder sogar rückläufig ist.

Das betrifft auch die deutsche Eberzucht, deren internationale Spitzenstellung es zu verteidigen und zu festigen gilt. Hier hat es bereits gravierende strukturelle Veränderungen gegeben. Nun müssen die Weichen so gestellt werden, dass gegebenenfalls aus neuen Allianzen zusätzliche Stärke gewonnen werden kann.

Zunehmende Bedeutung gewinnt in Zukunft der reibungslose Datentransfer und Informationsfluss in der Schweinehaltung und zwischen den Gliedern der Produktionskette. Es geht darum, Daten aus dem Betriebsablauf sinnvoll aufzubereiten und für die Kontrolle sowie für die Prozesssteuerung zu nutzen. Auch gilt es, den Betriebsleiter bei den diversen Dokumentationspflichten zu entlasten, sei es für QS-Audits oder für behördliche Kontrollen.

Hierbei kann die Elektronik eine wertvolle Hilfe sein, vorausgesetzt, sie funktioniert. In jedem Fall empfiehlt es sich, kritisch nachzufragen und ggf. von der Industrie konkrete Problemlösungen einzufordern. Dazu zählt unter anderem die Bereitschaft der Firmen, gemeinsame Standards für den Datentransfer zu nutzen. Dies ist die Voraussetzung sowohl für die innerbetriebliche als auch für die überbetriebliche Kommunikation zwischen verschiedenen Systemen.

Bleibt festzuhalten: Die EuroTier-Ausstellung findet wieder einmal zu einem günstigen Zeitpunkt statt. Sie bietet den Schweinehaltern die Möglichkeit, bei den Ausstellern sowie in diversen Begleitveranstaltungen aus erster Hand Informationen über neue Entwicklungen und Trends zu bekommen, um sich in ihren Entscheidungen abzusichern. Zukunftsbetriebe sollten die Gelegenheit, sich gezielt zu informieren, nicht versäumen!

INHALT 5/2006

Meinung
EuroTier 2006 – worüber wir diskutieren sollten 3

Trends 4

Brennpunkt
Sauengenetik: Stabilere Tiere und mehr Service gewünscht 8

Betriebsleitung
Von Geflügelprofis lernen 10
Solide Finanzplanung auch in guten Zeiten 20

Messe
EuroTier 2006: Futterhygiene im Blickpunkt 26

Stallbau
Wir brauchen größere Buchten und bessere Böden! 28

Tiergesundheit
Circoviren: Kein Allheilmittel in Sicht 38

International 46

Fütterung
Mit Ferment-Getreide zu gesünderen Schweinen 52
Ferkelvitalität über die Sauenfütterung verbessern 60

Versuchsberichte 68

Mast
Schweinemast: Neue Wege wagen 72
Neuer Ratgeber für wachsende Mastbetriebe 76

Zucht aktuell 78

Management
Jungsauen mit 100 kg an die Abruffütterung 86
Weniger Schreibarbeit dank elektronischer Ohrmarke 88

Aus den Organisationen 90

Produkt-Info 94

Impressum 101

SUS
SCHWEINEZUCHT UND SCHWEINEMAST

Offizielles Organ des Zentralverbandes der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS)

So erreichen Sie uns:

SUS-Redaktion Münster:	Tel. 02 51/51 01 20
Anzeigen-Service Hiltrup:	Tel. 02 51/80 11 81
ZDS Bonn:	Tel. 02 28/9 14 47 40
SUS im Internet:	**www.SUSonline.de**